

und in 40 Bruderschaftszelten wird dieses Lied gesungen. Dabei denken die Leute an ihr Veedel, in dem sie gerade ihr Heimatfest feiern. Dieses Lied ist im Karneval groß geworden, aber es ist längst vom Karneval abgekoppelt. Auch „Unser Stammbaum – su simmer all he hinje-kumme, mir sprechen hüick all dieselve Sproch“ ist ein nachdenkliches Lied, das in die gegenwärtige politische Gemengelage mit der Flüchtlingsituation hineinpasst. Irgendwann sind Menschen, die heute längst hier beheimatet sind, aus fernen Regionen hierhin gekommen. Die Lieder haben eine Aussage.

Sie spielen nicht nur das Repertoire von Karnevalsbands. Sie spielen zum Beispiel auch BAP.

Ganz selten, eigentlich haben wir von BAP nur „Du kannst zaubere“, weil es gut in ein so großes Programm passt. Wir haben von Brings „Ne kölsche Jung“, weil es ein schönes Stimmungslied ist. Wir haben von Trude Herr „Niemand geht man so ganz“, das auch bei vielen Beerdigungen gewünscht wird. Da ist die Dualität wieder: sich mit der Sentimentalität des Karnevals nähern und mit der Realität des menschlichen Lebens verbinden.

Zurzeit wird nach neuen Formen gesucht, Menschen mit Kirche in Kontakt zu bringen. Ist ein kölsch-katholischer Gottesdienst auf diesem Weg ein Schritt?

Von unserer Herkunft und unserem Denken bewegen wir uns im Bereich Volkskirche. Ich sehe da Parallelen zu meinen Kollegen, die Predigt-Reihen mit Prominenten anbieten, in Kindergärten zaubern oder in ihren Gemeinden Theater spielen. Innerhalb der Gemeinden finde ich so etwas wichtig. Aber bei 100 Beerdigungen pro Jahr, die ich durchführe, erreiche ich mehr Menschen, denen ich zeige, dass sie



➔ Pfarrer Harald Josephs hatte 1998 die Idee der kölsch-katholischen Gottesdienste.

uns herzlich willkommen sind, als ich in fünf kölsch-katholischen Gottesdiensten erreichen kann.

Aber ist ein kölsch-katholischer Gottesdienst, der ja über den kirchlichen Rahmen hinaus viele Menschen anspricht, nicht ein Türöffner für Kirchenferne?

Im Gesamtpaket Kirche bin ich nicht der kölsche Pfarrer, sondern ich bin Pfarrer

und lade auch zu Kölsch-Katholisch ein. Wenn ich nicht beerdigen könnte, nicht taufen, nicht trauen, nicht Gottesdienste halten könnte, dann dürfte ich auch nicht Kölsch-Katholisch anbieten. Zuerst bin ich Pfarrer mit all dem, was aus den Gemeinden heraus an Ansprüchen auf mich zukommt. In diesem Rahmen biete ich mein Hobby an, die kölsche Musik.

Im vergangenen Jahr tanzte in St. Gangolfus Heinsberg eine Tanzgarde in der Kirche. Können Sie sich das auch vorstellen?

Ja, eine gepflegte Tanzgarde kann ich mir in der Kirche vorstellen. Wir bieten in unserer Kirche meditativen, liturgischen Tanz an. Lebensfreude auszudrücken mit einer Tanzgarde, die das gepflegt macht, ist völlig ok. Wir haben immer wieder mal Tanzgarden, auch von Kindern, bei den Konzerten gehabt. Im Zugabe-Teil fordern wir die Kinder auf, zu tanzen und ruhig auch eine kleine Polonäse zu machen. Das macht denen Spaß. Alles andere ist eine Sache der Absprache und der Frage: Wie kenne ich meine Gemeinde und wie kennt meine Gemeinde mich?

Welche Bedeutung hat Karneval heute in Bezug auf Kirche?

In den Schulgottesdiensten muss ich den Kindern ab und zu erklären, dass Karneval im Ursprung ein kirchliches Fest ist. Auch dass die Kirumes, mit der sie meist mehr zu tun haben, die Geburtstagsfeier einer Kirche ist, nämlich die Kirchweihmesse, muss ich ihnen hin und wieder erklären. Kirche ist nicht nur ein Ort der Trauer, sondern auch des Lachens und der Freude. Unterm Strich ist die Botschaft von Kölsch-Katholisch an die Erwachsenen die gleiche: Das Gesamtpaket des Lebens gehört vor Gott.

Das Gespräch führte Garnet Manecke.



➔ Bunte Luftballons in der Kirche sind ein Merkmal des kölsch-katholischen Gottesdienstes.

INFO

Motto In diesem Jahr stehen die kölsch-katholischen Gottesdienste unter dem Motto „Wenn am Himmel die Stääne danze“.

Termine Rund um die Karnevalszeit finden fünf kölsch-katholische Gottesdienste in Mönchengladbach statt. Für November ist ein Jubiläumskonzert geplant.

23. Februar 16 Uhr (St. Konrad, Ohler)

24. Februar 10 Uhr (St. Margareta Hockstein) und 18 Uhr (St. Josef Hermges)

02. März 16 Uhr (St. Josef Schelsen)

03. März 10 Uhr (St. Helena Rheinlanden)

Infos www.koelsch-katholisch.de